

Projektentwurf

Bürgerprojekt Prompershof

Soziale Stadtentwicklung - historischer Stadtkern Elsdorf



Inhalt

Thema	Seite
Planungsbereich	3
Kurzbeschreibung	4
Soziale Ausgangssituation	4
Beteiligung	4
Nachhaltigkeit	5
Die derzeitige Situation	5
Was die Menschen dazu denken ...	8
Eckpunkte für die Gestaltung des Platzes	9
Zu den einzelnen Funktionsmerkmalen	10
Pressebericht	13
Entwürfe:	
Platzanlage: heute - Idee	14
- Pavillon	16
Das Projekt und seine Einbindung in das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK)	17
Der aktuelle Stand	21
Notizen	22

Besuchen Sie unsere Homepage, die mit vielen zusätzlichen Informationen aufwartet!

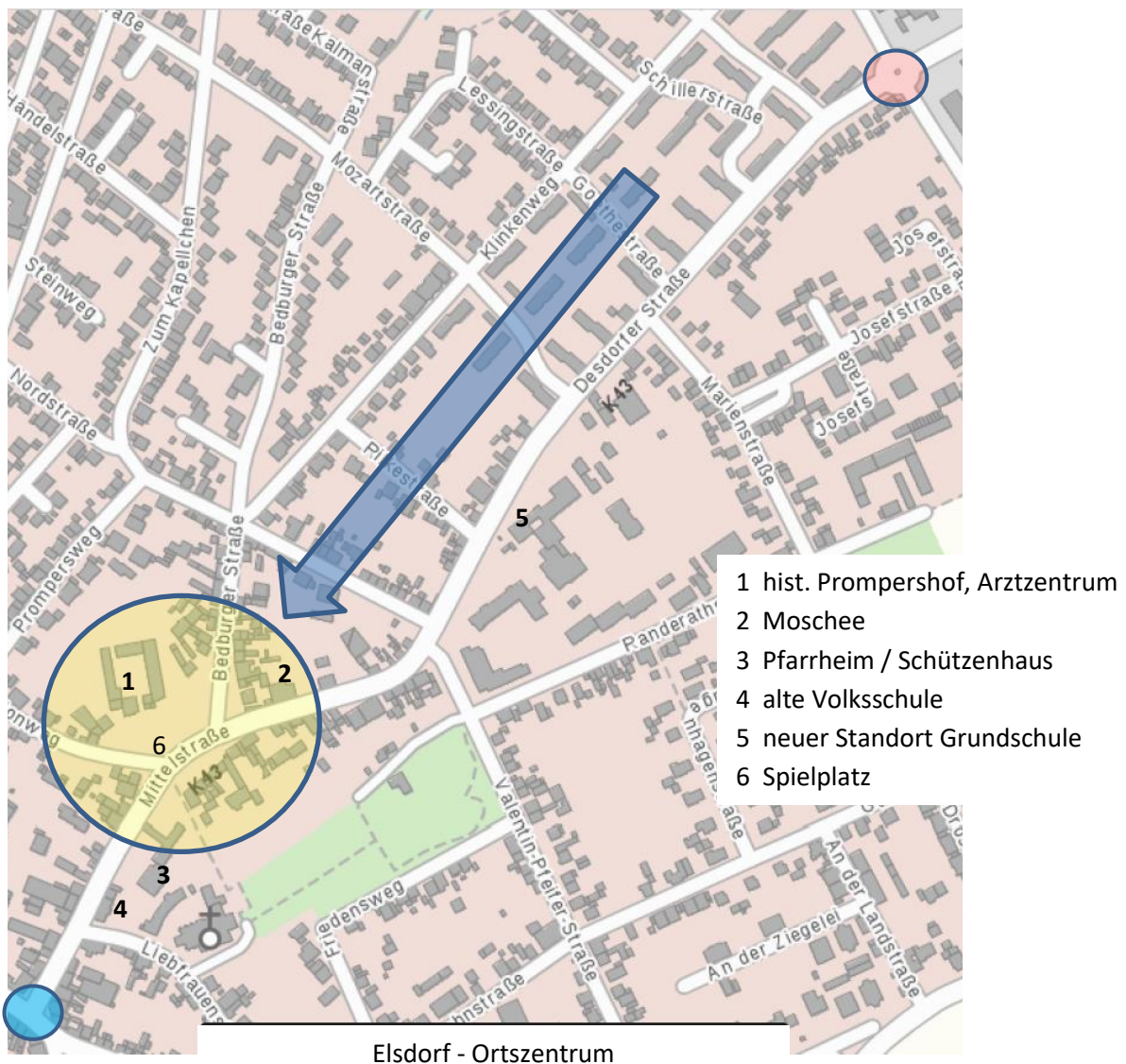
www.buergerprojekt-prompershof.de





03/2021, 7. Überarbeitung

Planungsbereich

Der Planungsbereich konzentriert sich auf den historischen Kern des Ortes Elsdorf.



 In süd-westlicher Richtung mündet die Mittelstraße in die Gladbacher Straße. Sie war über sehr lange Zeit die zentrale Lebensachse des Ortes, gesäumt von z.T. denkmalgeschützten Gebäuden und Ladenlokalen, die heute fast alle leer stehen oder häufig die Inhaber wechseln (Spielhalle, etc.)

 Im nord-östlichen Verlauf führt sie als Desdorfer Straße in den Ortseingangsbereich zur Oststraße (Kreisverkehr). An dieser Straße liegt die Moschee der DITIB-Gemeinde; in wenigen Jahren soll etwas weiter eine Grundschule einziehen.

Sie ist zurzeit Teil einer lebhaft frequentierten Kreisstraße. Zur Entlastung des Ortskerns wurde die Kreisstraße K30n im Jahre 2020 fertiggestellt, die Mittelstraße (K 47) wird in die kommunale Zuständigkeit herabgestuft.

Kurzbeschreibung

Projektbeschreibung:

Das Herz der Stadt muss wieder schlagen! Die historische, z.T. denkmalgeschützte Bausubstanz im Zentrum des Ortes sowie das alte Wegkreuz mit dem Friedensbaum, müssen wieder eine würdige Umgebung erhalten. Zwischen Kirche, Schützenheim, Moschee und historischen Gebäuden soll eine gepflegte Anlage mit dem Charme eines kleinen Stadtparks entstehen, verbunden mit einer behutsamen Gastronomie (Café oder Eisdielen) - als „Wohlfühloase“, die sich zum kommunikativen Treffpunkt entwickelt und soziale Kontakte fördert. Auch hat der zurzeit schon gut besuchte Spielplatz mehr Aufmerksamkeit und Gestaltung verdient. Große Anteile des ursprünglich großen Platzes wurden dem fließenden und ruhenden Verkehr geopfert. Eine Entsiegelung dieser Flächen und verkehrsberuhigende Maßnahmen sollen Raum für die Gestaltung eröffnen. In unserer Stadt soll wieder ein l(i)ebenswerter Ort entstehen, an dem die Menschen sich geborgen fühlen. Letztlich dient dies der Identifikation mit dem Wohnort und stärkt die lokale Infrastruktur.



Soziale Ausgangssituation:

Die Flächenkommune ist in Ortsteile zersplittert. Eine Identität als Stadt wächst nur recht mühsam. Die traditionellen, ländlichen, kirchlichen und vereinsorganisierten Strukturen lösen sich zunehmend auf. Leerstand, Wegzug und mangelnde Werterhaltung machen den Ortskern im traditionellen Zentrum unattraktiv. Dies führt zu Verschiebungen im Sozialgefüge mit sozialem Spannungspotenzial.



In den Außenbereichen des Ortes werden seit Jahren Neubaugebiete erschlossen, die keine Anbindung mehr an den Ortskern haben. Der unter Stadtplaner gängige Begriff „Donut-Dörfer“ trifft in zunehmendem Maße auf Elsdorf zu. Dabei wird neben den alteingesessenen Elsdorfern insbesondere auch von neuangesiedelten Familien deutlich der Wunsch nach einem Ort geäußert, an dem die eigene Identifikation mit ihrem Wohnort festgemacht werden kann. (s. Stadtentwicklungsbereiche im ISEK)

Beteiligung:

Wie Vieles im ländlichen Bereich, gedieh das Projekt zunächst in nachbarschaftlichen Gesprächen, in denen immer wieder der Verlust des „alten Elsdorf“ und der traurige Zustand des Ortskerns beklagt wurde. Aus dieser Situation heraus fand sich eine Gruppe von Bürgern, die begann, Ideen aufzunehmen, zu strukturieren und letztlich in einem Konzeptentwurf zu konkretisieren. So kam es, dass dieses Projekt als „einziges ausgearbeitetes Bürgerprojekt“ in das Stadtentwicklungskonzept (ISEK) aufgenommen wurde.

Kernanliegen ist es daher, nicht für die Menschen, sondern mit den Menschen zu planen.

Kommunikation im persönlichen Kontakt steht im Mittelpunkt, Zuhören und Geduld ebenso. Es bleibt zu hoffen, dass die weiteren Planungen in enger Zusammenarbeit zwischen dem Planungsbüro und den Anwohnern verlaufen und Raum lassen für die Mitgestaltung auch für diejenigen, die nicht in politischen Gremien vertreten sind.



Im September 2019 fand eine öffentliche Veranstaltung auf dem Platz statt, auf der insbesondere die Anwohner für das Thema sensibilisiert wurden. Das Vorhaben stieß auf einhellige Zustimmung. Es wurden die Ziele einer Erneuerung diskutiert sowie eine Reihe von konkreten Gestaltungs-vorschlägen entwickelt. Zahlreiche persönliche Gespräche vertieften den Planungsprozess. Federführend war zu Beginn der Arbeitskreis „Soziale und kulturelle Innenstadtentwicklung, Elsdorf 2030“, aus dem mittlerweile die breit angelegte Bürgerschaftliche Initiative „Prompershof“ erwachsen ist. Diese ist offen für alle und parteiunabhängig angelegt. Beteiligt sind engagierte Bürger, Anwohner des Stadtzentrums und Vertreter politischer

Parteien. Die Zahl der aktiven Unterstützer durch örtlich Institutionen und Vereine wächst stetig.

Nachhaltigkeit:

Mitten im Herzen der Stadt gelegen, hat dieser Platz enormes Potenzial mit großer Strahlkraft. Arztzentrum und Bäckerei sind Anlaufstellen; Kirche, Moschee und Schützenhaus liegen in unmittelbarer Umgebung. Durch die Verlegung einer Grundschule in die Nähe des Platzes und die Herabstufung der Mittelstraße von einer Kreisstraße in eine Gemeindestraße, sind die äußeren Voraussetzungen im naheliegenden Zeitfenster ideal. Von diesem Projekt soll und kann eine Initialzündung ausgehen, die Projekte in anderen Ortsteilen auslöst. Die Auswirkungen des bevorstehenden Strukturwandels werden unsere Projektarbeit zwangsläufig über viele Jahre hinaus mit Inhalten und Herausforderungen prägen. Gemeinsam mit dem Unternehmerverbund Elsdorf (UV-E) wird analysiert, welche Auswirkungen die Steigerung der Attraktivität des Platzes für die umgebende Infrastruktur haben kann. So können Bestanderhaltung und Investitionen in diesen Bereich langfristig gesichert werden.

Die derzeitige Situation

Mitten im Zentrum des Ortes Elsdorf liegt im Dreieck zwischen Mittelstraße, Bedburger Straße und Stadionweg eine Grünfläche mit Spielplatz und einigen Sitzbänken. Der historische Prompershof, das alte Wegkreuz mit Friedensbaum und einige ältere Höfe umranden den Platz, der in früheren Zeiten mit Löschteich und großzügig angelegten Grünflächen das soziale Zentrum des Ortes darstellte. Es ist der liebevollen Pflege einer Anwohnerin zu verdanken, dass die Anlage um das Wegkreuz nicht verkümmert.

Heute durchschneidet die breit ausgelegte Kreisstraße den Platz, vor der zurückliegenden Häuserfront liegt eine große, mit unterschiedlichen Belägen versiegelte Fläche, auf der einige Parkplatzflächen markiert sind. In Sommermonaten heizt sich der Bereich stark auf, bei Starkregen ist das Kanalsystem gelegentlich überlastet.
„Versiegelung vor Grün“



„Versiegelung vor Mensch und Kultur“

Ähnlich gestaltet sich das Aussehen im Bereich der Bedburger Straße. Auch hier sind die Reste früherer Trassenführungen durch Teer-, Pflaster- und Plattenversiegelung zu sehen. Das historische Wegkreuz mit dem Friedensbaum vor einem denkmalgeschützten kleinen Gebäude fristet – obwohl von Anliegern gepflegt – ein tristes Dasein am unmittelbar davor vorbeilaufenden Verkehr. Es fehlen geschützte Bereiche für Fahrradfahrer.



Ein großer Teil des alten Baumbestandes ist in den letzten Jahren schadensbedingt gefällt worden. Er fehlt insbesondere in den Sommermonaten, um Schatten zum Schutz vor der Sonne zu spenden und kühlend zu wirken.

Trotzdem ist der Platz bei gutem Wetter sehr beliebt. Viele Eltern - nicht nur aus der unmittelbaren Umgebung – schätzen diesen Ort inmitten der Stadt, der immer noch einen Rest seines vergangenen Charmes ausstrahlt.

In den Abendstunden ist er jedoch häufig ein Treffpunkt für einige Jugendliche und junge Erwachsene, die immer wieder für teilweise sehr unangenehme Störungen und Vandalismus sorgen

Lediglich im Bereich des Prompershofes, in dem sich heute ein Arztzentrum sowie Wohneinheiten befinden, deutet sich der frühere Charme des Platzes an. Die Zufahrt war einst als Allee angelegt. Das besondere Potenzial des Bereichs tritt hier am deutlichsten in Erscheinung. Einen Aufenthaltsbereich für Patienten gibt es nur im Gebäude. Die planlos abgestellten Fahrzeuge von Patienten sorgen immer wieder für Probleme im Umfeld.



Zur Straße hin befindet sich ein Spielplatz, der sich besonders bei schönen Wetterlagen großer Beliebtheit erfreut. Schatten gibt es nicht; Gras- und Sandbereiche gehen konturlos ineinander über. Auf dem Platz stehen einige Bänke, die zumeist von Eltern spielender Kinder genutzt werden, so sie denn nicht auf der niedrigen Umfassungsmauer sitzen. Abstellplätze für Fahrräder gibt es nicht. Alles wirkt sehr ungepflegt und lieblos gestaltet.

Viele Menschen aus dem Stadtbereich suchen das Arztzentrum auf und verlassen den Bereich wieder unmittelbar nach ihrem Arztbesuch. Dabei könnte ein Entspannungsbereich so gut tun! Ein Verweilangebot tut nicht nur Körper und Seele gut, sondern kann auch die lokale Infrastruktur wieder beleben.

Viele alteingesessene Anwohner sind in den letzten Jahren verstorben oder haben ihren Wohnsitz verlagert. Mit dem Leerstand und dem geringen Instandhaltungsaufwand für viele Häuser kam es zu einem erheblichen Wertverlust von Immobilien. Diese werden zum größten Teil zu günstigen Preisen an Mitbürger, zumeist mit Migrationshintergrund, verkauft, so dass es zunehmend zu sozialen Spannungen kommt.

Es gibt einige Grüninseln mit Niedriggehölz; sie fangen viel Müll ein, der sich häufig über den Platz verteilt. In den vergangenen Jahren wurden nach Unfällen zwei Überwege über die Mittelstraße angelegt. Sie sollen Fußgänger vor den zumeist viel zu schnellen Fahrzeugen schützen. Fahrspuren für Fahrradfahrer gibt es nicht, so dass Radfahren sich in diesem Bereich als gefährliches Abenteuer erweist. Gelegentlich wurde im vorgegebenen Rahmen versucht, durch einzelne Maßnahmen die

Situation zu verbessern. Die grundlegenden Probleme sind jedoch geblieben, so dass eine wirkungsvolle Veränderung nur durch eine umfassende Neugestaltung des Bereichs erreicht werden kann.

Längere Trockenphasen sowie stark ansteigende Temperaturen über den großflächig versiegelten Bereichen versetzen den alten Baumbestand zunehmend in einen schlechten Zustand. Aus Gründen der Verkehrswegesicherung werden immer mehr alte Bäume gefällt. Die Verödung des Platzes schreitet rasant voran, die „grüne Lunge“ inmitten der Stadt stirbt.

Die fatale Nebenwirkung: die Menschen gewöhnen sich an diesen Zustand. Dies prägt auch die schwindende Wertschätzung gegenüber öffentlichem Gut!

Was die Menschen dazu denken ...

Im September 2019 trafen sich auf Einladung des Arbeitskreises etwa 50 Menschen, die im Bereich der Ortsmitte wohnen oder dort gelebt haben. Hinzu kamen weitere interessierte Bürger, denen die Gestaltung des historischen Stadtkerns am Herzen liegt. Bei leider nicht ganz so gutem Wetter kam es zu einem regen und anregenden Austausch.



Bemängelt wurden insbesondere

- die Verunreinigung des Platzes durch Müll und Hundekot
- der Lärm und der Vandalismus in den Abendstunden
- die hohe Verkehrsbelastung auf der Mittelstraße verbunden mit teilweise viel zu schnellem und rücksichtslosem Fahren.

In allen Gesprächen wurde der Wunsch überdeutlich, diesen Platz wieder mit Leben zu erfüllen und ihm einen Teil seines traditionellen Charmes zurückzugeben. Mit Hilfe von Katasterplänen und Bildern wurden Vorstellungen skizziert und Ideen gesammelt.

Viele Besucher des Platzes wurden seitdem persönlich angesprochen. Grundsätzlich finden sie die Umgebung sehr schön und ziehen ihn Spielplätzen in der eigenen Umgebung „wegen der Atmosphäre“ vor. Die Menschen scheinen sich jedoch mit dem ungepflegten Zustand zu arrangieren, „da kann man ja doch nichts dran ändern“. Angesprochen auf ihre Wünsche bei einer möglichen Umgestaltung des Platzes erhoffen sich alle mehr Sitzgelegenheiten, Schatten und Sauberkeit. Ebenso würden sie sich sehr freuen, wenn es die Möglichkeit gäbe, „eine Tasse Kaffee mit einem Stück Kuchen“ zu bekommen. Auch steht der Wunsch nach einer Toilette oben auf der Wunschliste.

Die Verkehrssituation rund um den Platz besorgt viele Eltern, insbesondere auch mit Blick auf die gefährliche Fahrt mit dem Fahrrad durch die Innenstadt – von Barrierefreiheit ganz zu schweigen!

Große Flächenanteile im Bereich des Platzes sind in privatem Eigentum, das für die derzeitige Nutzung an die Stadt Elsdorf verpachtet ist. Das Interesse an einer Aufwertung des Platzes ist auch

bei diesen Eigentümern groß, ebenso die Bereitschaft, sich an der Planung der Neugestaltung aktiv zu beteiligen. Ihre Interessen aufgrund der Nutzung ihrer Liegenschaften (z. B. des Arztzentrums) müssen unbedingt berücksichtigt werden.

Es wurde immer wieder deutlich, dass bei der Beibehaltung der gegenwärtigen Straßenführung eine wirksame Veränderung ausgeschlossen ist. Allen Bemühungen in diese Richtung stand bislang stets im Wege, dass die Mittelstraße, die als Kreisstraße (K47) den Platz teilt, in den Zuständigkeitsbereich des Kreises fällt. Im Spätsommer 2020 wurde jedoch die Umgehungsstraße K 30n fertig gestellt. Eine deutliche Entlastung der Innenstadt von Elsdorf vom Durchgangsverkehr wird erwartet. Auf Antrag des Arbeitskreises beschloss der Kreis, die Mittelstraße / Desdorfer Straße an die Stadt Elsdorf zu übergeben. Damit eröffnen sich neue Gestaltungsmöglichkeiten, jedoch auch verbunden mit der Kostenübernahme für die Stadt bei Umbaumaßnahmen. Eine Belastung der Anwohner muss vermieden werden, da diese in vielen Fällen deren finanzielle Möglichkeiten übersteigt.

Eckpunkte für die Gestaltung des Platzes

Vorbemerkung:

Die folgenden Einlassungen beruhen

- auf den Gedanken der Anwohner, Bürger und der Aktiven, die sich in die Arbeit des „Bürgerprojektes Prompershof“, vormals Arbeitskreises „Elsdorf2030 - Identität und Lebensqualität“ einbringen,
- auf der Auswertung der Anwohnerversammlung vom September 2019, an der etwa 60 Menschen teilnahmen
- und auf vielen darauffolgenden Einzelgesprächen.

Der Bereich muss in seiner Funktionalität klare Strukturen aufweisen. Im Wesentlichen gehören dazu:

- Spielplatzfunktion für kleinere und größere Kinder
- Grünflächen und schattenspendender Baumbestand mit Parkcharakter und Spazierwegen mit Sitzmöglichkeiten
- Begegnungsstätte, „Wohlfühlbereich“, vorzugsweise mit einer „behutsamen“ (Außen-) Gastronomie. Anm.: die es im ganzen Ort nicht gibt.
- Betonung der charakteristischen Merkmale des Bereichs (historische Gebäude, alter Baumbestand, Wegekreuz, ...
- positive Auswirkungen auf das Klima, z.B. durch Baumpflanzungen und Entsiegelung weiterer Flächen
- Parkplätze für Anwohner, Kunden anliegende Geschäfte und Besucher des Ärztezentrums
- Flächen mit gleichen Berechtigungen für Mobilität; Verkehrswegeplanung – insbesondere für Fußgänger, Fahrräder, Parkplätze für Anwohner, Kunden anliegender Geschäfte und Besucher des Ärztezentrums (Ladestationen für E-Bikes) und neue Formen der Mobilität (z.B. On-Demand-Beförderung) zur grundsätzlichen Verringerung von Individualverkehr.

Weniger Autos gefordert

Arbeitskreis Elsdorf 2030 organisierte eine Bürgerwerkstatt – Rückstufung der Mittelstraße beantragt

VON DIETMAR FRATZ

Elsdorf. Das Areal um Kirche, Schwanschule und Prompershof ist vermutlich die Urzelle Elsdorfs. Es ist zerschnitten von der vielbefahrenen Mittel- und Desdorfer Straße. Der Arbeitskreis „Elsdorf 2030 – Identität und Lebensqualität“ wollte jetzt herausfinden, wie sich die Anwohner die Zukunft in dem Quartier vorstellen und hat sie zu einer Bürgerwerkstatt am Prompershof eingeladen.

„Kann Elsdorf schöner werden?“, war die bewusst neutrale Fragestellung. Eine umfangreiche Dokumentation führte die Bürger und Vertreter aus der Politik zurück in die lange Geschichte dieses traditionellen Ortszentrums. Der Prompershof diente seit dem 13. Jahrhundert als Zehnthof und wo heute der große Spielplatz zum Schaukeln und Rutschen einlädt, befand

sich früher ein Löschteich. Heute führt dieser Platz, wie Arbeitskreis-Sprecher Friedhelm Vieth beklagte, „ein eher vernachlässigtes Dasein“. Dabei böten die umliegenden Gebäude und der

„ Diese Veranstaltung kann nur der Einstieg in eine rege Bürgerbeteiligung an einer Charmeoffensive der Stadt sein

Friedhelm Vieth,
Sprecher des Arbeitskreises

alte Baumbestand ein großes Potenzial für eine Neubelebung. In diesem Punkt seien sich die Anwesenden in vielen Gesprächen bei Kaffee und Kuchen absolut einig gewesen, berichtet Mitini-

tiator Hans-Willi Stollenwerk. Mit einfachen Korrekturen sei dieses Ziel freilich nicht zu erreichen. Insbesondere die Verkehrssituation in der unmittelbaren Umgebung müsse dringend in den Blick der Politik genommen werden.

Regen Gebrauch machten die Anwesenden davon, auf Planskizzen und Fragebögen eigene Anregungen und Gedanken festzuhalten. So wurde eine Verkehrsberuhigung der Kreisstraße gefordert, mehr Grün und mehr Sauberkeit. Die Vorschläge werden in den nächsten Tagen im Arbeitskreis gesichtet und ausgewertet.

Ein erster politischer Antrag wurde bereits formuliert: Der städtische Verkehrsausschuss soll anstreben, dass die Mittel-/Desdorfer Straße (Kreisstraße 43) nach Fertigstellung der Umgehung über die Kreisstraße 30 (Oststraße) von einer Kreis- in eine Gemeindestraße zurückgestuft wird. Dadurch könnten Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung auch vor dem künftigen Grundschulstandort einfacher umgesetzt werden. Stollenwerk betont, dass der Arbeitskreis, der unter dem SPD-Dach gegründet wurde, überparteilich arbeiten wolle.

„Diese Veranstaltung kann nur der Einstieg in eine rege Bürgerbeteiligung an einer Charmeoffensive der Stadt sein“, versprach Friedhelm Vieth. Wer Interesse hat, sich aktiv in die Arbeit des Arbeitskreises einzubringen, kann Termine und Treffpunkte von Versammlungen auf der Homepage der Initiative nachlesen.

www.elsdorf2030.weebly.com



Vorschläge machten die Bürgerinnen und Bürger, wie sich die Mitte Elsdorfs verschönern ließe.

Foto: Fratz

Zu den einzelnen Funktionsmerkmalen

Spielplatzfunktion

Im Gegensatz zur heutigen Gestaltung bedarf es klarer Konturen und einer besseren Aufenthaltssituation für Aufsichtspersonen. Zudem ist eine Eingrenzung erforderlich, um den Sandbereich sowie die Grünflächen z.B. vor Hundekot etc. zu schützen. Eine niedrig gehaltene, jedoch wirksame Einfriedung soll als Schwelle den Spielplatzbereich vom Parkbereich trennen.

Die mit Sand befüllten Flächen werden sauber eingefasst. Bereiche mit schützendem Untergrund, z.B. unter Spielgeräten mit potenziellen Unfallgefahren und Grünflächen verteilen sich um diese Flächen herum. Sie sind auf diese Weise gut durch Aufsichtspersonen zu beobachten. Im weiteren Bereich können sich weitere Spielangebote für ältere Kinder befinden, wie z.B. Rundbasketballkorb, Kleintore, etc.. Die Spielplatzgestaltung am „Indemann“ bei Eschweiler ist ein interessantes Beispiel für eine gut gestaltete Anlage

Um den Aufenthalt für aufsichtführende Personen angenehmer zu gestalten, bedarf es beschatteter Sitzmöglichkeiten und – wie im Beispiel vorgesehen – eines einfachen Versorgungsangebotes, z.B. mit Kaffee, Gebäck aus der am Platz liegenden Bäckerei oder einem kühlen Getränk.



Grünflächen mit Parkcharakter

Offene Grünflächen mit Baumbewuchs prägen den Parkcharakter des Platzes. Sie tragen in besonderem Maße zu einer geringeren Erwärmung im gesamten Bereich bei, als dies die großen versiegelten Flächen tun. Angesichts der überschaubaren Größe wäre Begriff „grüne Lunge“ hoch gegriffen, jedoch kann diese Anlage einen wichtigen Beitrag für die Verbesserung des Stadtklimas leisten. Die gepflegte Gestaltung sorgt für Wohlbefinden und beeinflusst das Verhalten der Menschen im Sinne der Wertschätzung der Anlage. Möglicherweise können auch kleine Veranstaltungen (z.B. „intimer“ Weihnachtsmarkt der Vereine) dort stattfinden. Bänke an den Wegen sollen zum Ausruhen und Verweilen einladen.

Platz für die Natur

Es liegt in der Hand eines Gartenarchitekten, mit einer ökologisch durchdachten Bepflanzung Lebensbereiche für Vögel und Insekten zu schaffen. Diese sind im Innenstadtbereich in den letzten Jahren immer weniger anzutreffen. Viel zu oft lag bei der Auswahl der Bepflanzung der Fokus auf Pflegeleichtigkeit und Anspruchslosigkeit der Gehölze. Blühende Pflanzen sind daher selten anzutreffen. Der Klimawandel spielt bei der Auswahl von Pflanzen eine bedeutende Rolle.

Raumgestaltung für Mobilitätsbedürfnisse (Anwohner, Kunden anliegende Geschäfte und Besucher des Ärzteentrums)

Einhelliger Wunsch ist, den gesamten Bereich soweit möglich vom fließenden und ruhenden Verkehr zu befreien. Bis zu einem „gelebten“ Wandel im Mobilitätsverhalten muss dem Bedürfnis der Anwohner Rechnung getragen werden, ihr Fahrzeug wohnungsnah abzustellen. Die

Einbeziehung von ungenutzten Flächen hinter der Wohnbebauung kann diesem Ziel dienen. Ein Umdenken im Mobilitätsverhalten der Menschen kann insbesondere ist auch hier eine große Herausforderung und zugleich eine Chance für einen Wandel durch „smarte“ Angebote. Viele Kunden der anliegenden Bäckerei nutzen heute für die Beschaffung ihrer Backwaren ihren PKW. Wunsch des Inhabers ist es daher, im Bereich vor dem Geschäft Kundenparkplätze vorzusehen.

Das Elektrofachgeschäft Mertens liegt im westlichen Randbereich des Platzes und ist in das Gestaltungs-konzept bislang nicht einbezogen. Der Geschäftsbereich für Laufkundschaft ruht zurzeit. Eine Gestaltung dieses Bereichs kann in enger Absprache mit dem Eigentümer angegangen werden. So ließe sich z.B. der leerstehende Ladenraum als Vereinsraum eines Bürgervereins / Museum nutzen. Der Bereich vor diesem Haus zeichnet sich durch attraktiven Baumbestand aus. Das Arztzentrum im Prompershof wird in hohem Maße von Personal und Patienten mit Kraftfahrzeugen angefahren. Die Eigentümer unterstützen aktiv die Planungen, wenn genügend Parkplatzfläche zur Verfügung steht. Ebenso muss die Zufahrt von Rettungsfahrzeugen eingeplant werden. Auch muss die Zufahrt zu den Wohneinheiten im Prompershof beibehalten werden.

Flächen für Mobilität, Verkehrswegeplanung

Die möglichst störungsfreie Führung des Durchgangsverkehrs dominiert heute den Charakter des Bereiches. Die breite Straßenführung trägt zu erheblichen Überschreitungen der vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeit bei. Um auch die Nutzung des Fahrrades nicht weiterhin zu einem lebensgefährlichen Abenteuer werden zu lassen, muss einerseits die innerstädtische Verkehrsführung, andererseits die Verkehrsflächenplanung von Grund auf neu angegangen werden. Der Erftkreis, bisheriger Träger der Mittelstraße, hätte entsprechende Investitionen nicht vorgenommen und hat beschlossen, diese Straße an die Kommune Elsdorf abzugeben. Der Bau der Umgehungsstraße K30n dient zudem der Entlastung des Innenstadtbereich. Für die weitere Gestaltung ist dies ein unabdingbarer Schritt. So bietet sich der Stadt wesentlich mehr Gestaltungsfreiraum sowohl für den Grünflächenbereich als auch für den fließenden Verkehr (PKW, Fahrrad). Perspektivisch muss ein (inner-)städtisches Mobilitätskonzept für eine Entlastung des gesamten Innenstadtbereichs sorgen, das zurzeit in Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung und dem regionalen Träger des ÖPNV erörtert wird.

Begegnungsstätte, „Wohlfühlbereich“

Der Wunsch nach einem gepflegten Ort mit „Wohlfühlcharakter“ wird einhellig geteilt. Über Generationen hinweg kam diese Funktion dem Platz zu, wie alte Postkarten zeigen und die älteren Bewohner zu berichten wissen. Genau dieser Bereich vor dem denkmalgeschützten alten Gehöft, der alte Baumbestand und die traditionsgeprägte Umgebung bieten ideale Voraussetzungen für eine derartige Anlage. Zentral im Ort gelegen kann dieser Platz wieder zu einer ruhigen Insel entwickelt werden, die zu sozialen Kontakten beiträgt. Er kann zudem zur Belebung der lokalen Infrastruktur beitragen, da sich viele Menschen in diesem Bereich aufhalten.

Die Altersstruktur in der näheren und weiteren Umgebung ist sehr heterogen. Seit je her trafen sich auf diesem Platz die Menschen aller Generationen zum Austausch. Der Stadtpark muss diesem Bedürfnis als Treffpunkt der Generationen durch eine geeignete Gestaltung genügen.

Betonung der charakteristischen Merkmale des Bereichs (Gebäude, Baumbestand, Wegekreuz, ...

Historisch betrachtet weist der Bereich durchaus interessante Merkmale auf. Neben dem bereits erwähnten Prompershof mit seiner interessanten Historie gibt es einige weitere Denkmäler. Unter anderem befindet sich an der Kreuzung Mittelstraße – Bedburger Straße ein altes Wegekreuz mit einem alten Baum, der den älteren und geschichtsbewussten Menschen als Friedensbaum bekannt ist. Diese kleine Anlage wird von Anliegern liebevoll gepflegt, verkümmert allerdings zwischen den Straßen und ungepflegten gepflasterten Flächen und wird so immer wieder zum Ziel von Vandalismus.

Auf der anderen Straßenseite befinden sich hinter altem Baumbestand einige ältere Gebäude, die in ihrem Baustil den traditionellen Charakter der ehemals bäuerlich geprägten Ortschaft widerspiegeln.

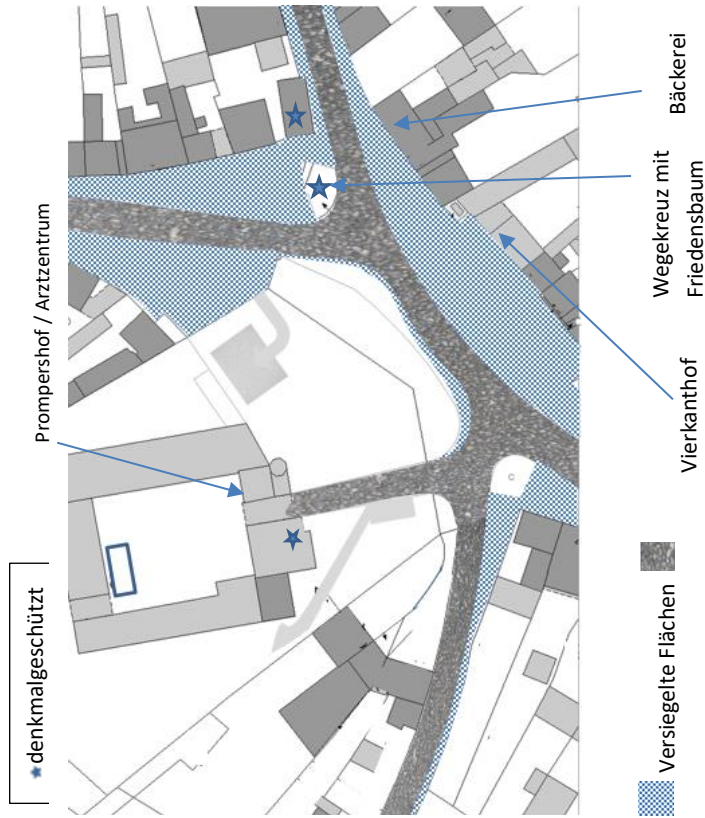
Die Einbindung in eine neue Stadtparkplanung muss diesen wertvollen Bestand wieder zur Geltung bringen. Der Wert einer solchen „historischen Zelle“ inmitten der heutigen Wohngebietsgestaltung ist für die soziale Bindung der Menschen an ihren Wohnort von unschätzbarem Wert.

Bedarfsgerechte und klare Wegführung

Wer auf dem Fußweg aus den östlich gelegenen Bereichen das Ortszentrum bzw. das Ärztezentrum erreichen will, kommt beinahe zwangsläufig an diesem Platz vorbei oder muss ihn durchqueren / umgehen. Fußwege zeichnen zurzeit ihre eigene Spur, wenn sie alleine schon aus der Wahrnehmung der Menschen heraus nicht direkt zum Ziel führen oder nicht deutlich eingefasst sind. Eine dementsprechende Wegführung verhindert die Bildung von Trampelpfaden, die zu dem derzeitigen ungepflegten Erscheinungsbild beitragen. Einzelne Ruhebänke am Wegrand sollen nicht nur ältere Menschen zum Rasten und Genießen der Parkatmosphäre einladen.

In einer späteren Planungsphase sollte dem weiteren Verlauf der Mittelstraße bis zur Gladbacher Straße Aufmerksamkeit zukommen. Diese einst belebte und mit Einzelhandelsgeschäften bestückte Promenade weist einen hohen Leerstand und ein hohes Maß an Verwahrlosung auf. Dabei bietet die breite Auslegung viele Möglichkeiten einer „alleenartigen“ Gestaltung, die zum Bummeln einlädt. Zudem eröffnet sich in diesem Bereich ein neuer Blick auf weitere historische Gebäude, wie die alte Volksschule oder die Arnoldusapotheke am Ende der Straße.

Platzanlage aktuell



Die gegenwärtige Straßenführung schneidet den Platz und führt im Bereich der Bedburger Straße und süd-östlich der Mittelstraße zu großflächigen Versiegelungen. Häufig kommt es zu Überschreitungen der zulässigen Geschwindigkeit mit den dadurch hervorgerufenen Gefahrensituationen. Der gesamte Bereich wirkt ungepflegt und wird häufig durch Vandalismus in Mitleidenschaft gezogen. Der gut besuchte Spielplatz hat wenig Charme und wird immer wieder durch Müll etc. verunreinigt. Die vorhandene Bausubstanz steht teilweise leer und verfällt.

Platzanlage (Entwurf)



Der hier dargestellten Verkehrsflächen werden im Bereich der Bedburger Straße weiter an den Rand des Platzes verlegt, so dass das Wegekreuz mit Friedensbaum in den Platzbereich einbezogen wird. Die Mittelstraße verkehrsberuhigt und als „Shared Place“ hinter den schützenswerten Baumbestand geführt, der leider vor den Häusern wegen Baumschäden teilweise gefällt wurde. So wird der Grünbereich erheblich erweitert, Anwohner und Besucher vom gefährlichen Straßenverkehr befreit.

Der größte Teil der versiegelten Flächen wird aufgeschlossen. Es entsteht ein großer Gestaltungsspielraum für eine gepflegte Parkanlage, die den Charakter des Platzes als Klimaoase mit viel Bewegungsfreiheit prägt.

Erläuterung des Gestaltungsvorschlags „Stadtpark Mittelstraße“

Der Bereich vor dem Pavillon gehört den Kindern. Sandkasten, Spielgeräte, Grünflächen zum freien Spiel liegen in einem geschlossenen Bereich. Eine niedrige, schlichte Umzäunung erleichtert die Aufsicht und schützt nach Außen vor Hunden und der damit verbundenen Verunreinigung. Der Sandplatz im Zentrum ist umsäumt von einem schmalen Weg mit einigen Sitzbänken. Eltern haben die Möglichkeit, gemütlich im Pavillon oder auf der Terrasse davor in angenehmer Atmosphäre ihre Kinder zu beaufsichtigen

Offene Grünflächen mit Baumbewuchs bilden den Parkcharakter des Platzes. Die Gesamtatmosphäre soll weitläufig wirken. Nicht einsehbares Gebüsch sollte vor allem auf Wunsch der älteren Bürger nicht angepflanzt werden, um Mülllecken zu vermeiden und den offenen Blick zum Gefühl der Sicherheit zu bewahren. Möglich ist eine kleine Fläche, auf der z.B. ein „familiärer“ Weihnachtsbudenmarkt veranstaltet werden kann. Im Bereich vor dem Prompershof wird der Baumbewuchs dichter gestaltet, so dass Ballspiele dort nicht stattfinden können.

Bereiche vor dem Ärztezentrum sowie in der Nähe der Wohnbebauung sollen dem Wunsch der Anlieger und des Ärztezentrums folgen, Fahrzeuge geordnet abzustellen. Alternativen können sich bieten durch neue Mobilitätskonzepte oder Parkmöglichkeiten z.B. auf nicht genutzten Flächen hinter der Häuserfront südlich der Mittelstraße. Der aktuelle Gestaltungsbereich endet z.z. im Westen an der Zufahrt zum Prompershof. In Absprache mit den Eigentümern könnten sie in das Gestaltungskonzept eingebunden werden, z.B. für ein kleines Museum des Geschichtsvereins.

Ein Abstellplatz für Fahrräder, an der Zufahrt zum Ärztezentrum und nahe dem Pavillon gelegen, soll mit Ladestationen für E-Bikes ausgestattet werden und folgt damit der wachsenden Verbreitung dieser Mobilitätsform. Der Blick auf diesen Bereich ist über eine niedrige Einfriedung vom Platz aus möglich.

Der schlicht gehaltene Baukörper des Pavillons fügt sich in das Dreieck zwischen Bedburger Straße und Zufahrt zum Ärztezentrum harmonisch ein. Hier können Getränke und Gebäck angeboten werden – allenfalls kleine Snacks. Vom Innenraum und der Veranda aus ist der Blick frei auf das Spielplatzgelände und die Fläche des Parkplatzes. Betrieben werden kann diese Kleingastronomie durch einen Investor oder einen Bürgerverein. Eine Toilettenanlage sollte auf dringenden Wunsch hin vorgesehen werden.

Das alte Wegkreuz mit Friedensbaum rückt durch die Neugestaltung in das Parkgelände. So findet es wieder den würdigen und gepflegten Rahmen, der ihm durch seine Historie zukommt. Anwohner, die sich um den Erhalt kümmern, beklagen in letzter Zeit zunehmenden Vandalismus.

Der Bereich gegenüber dem Schützenhaus kann einer Mehrfachnutzung zugeführt werden. Er kann als Ersatz für die wegfallenden Parkmöglichkeiten vor dem Schützenheim genutzt werden, zu anderen Zeiten jedoch auch als kleiner Wochenmarkt der Grundversorgung der Menschen dienen. Die zentrale Lage, jedoch insbesondere die unmittelbare Nähe zum Park, können für eine höhere Akzeptanz sorgen, als dies bisher an anderen Stellen im Ort der Fall ist.

Entwurf Pavillon, Spielplatz für Kleinkinder



Der Pavillon fügt sich an den Parkplatz und der Zufahrt zum Arztzentrum in den Parkbereich ein. Der Baukörper ist niedrig gehalten mit Sitzgelegenheiten im Innen- und Außenbereich, der durch eine Glaseindeckung vor Witterungseinflüssen geschützt ist. Er lädt ein zum gepflegten Aufenthalt mit Blick auf den unmittelbar angrenzenden Spielplatz. Im Angebot stehen Getränke, Gebäck sowie optional kleine Snacks. Der Betrieb kann z.B. durch einen Bürgerverein getragen werden.

F = Abstellplatz für Fahrräder / Ladestation für E-Bikes Z = Zufahrt zum Arztzentrum B = Verlauf der Bedburger Straße

B / P „Shared Space“

Das Projekt und seine Einbindung in das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK)

Quelle: <https://www.elsdorf.de/index.php?id=731&L=0>

120 ISEK | Strukturwandel Elsdorf Stadt.Land.Els.Dorf im Wandel | ISEK 121

HANDLUNGSRAUM HISTORISCHER ORTSKERN

Projekt- und Maßnahmenliste

- H01 Planerische Konkretisierung des Historischen Ortskerns zwischen Prompershof und Arnoldus-Grundschule
- H02 „Soziale Innenstadtgestaltung/Platz- und Parkgestaltung am Prompershof“
- H03 Konzept für die Nachnutzung des Geländes und des Gebäudes der „alten Grundschule“ Arnoldusgrundschule
- H04 Straßengestaltung Mittelstraße/Desdorfer Straße / Verkehrsberuhigung, Umzug der Grundschule
- H05 Standortverlagerung der kath. Grundschule Elsdorf - Sanierung und Erweiterung des Gebäudes der ehemaligen Martin-Luther-Förderschule

Historischer Ortskern Elsdorf

156 ISEK | Strukturwandel Elsdorf

HISTORISCHER ORTSKERN GESAMT



Planerische Konkretisierung des Historischen Ortskerns zwischen Prompershof und Arnoldusschule

AUSGANGSSITUATION

- weitgehend attraktiver Stadtraum mit gewachsener Struktur und Gebäudebestand im historischen Ortszentrum
- stellenweise alter Baumbestand vorhanden
- grundsätzlich hohe Aufenthaltsqualität für Fußgänger und Fahrradfahrer vorhanden
- Bündelung wichtiger öffentlicher Nutzungen an zentraler Stelle: Kirche, Friedhof, Grundschule, Spielplatz sowie einige Angebote wie Arztpraxis, Bäckerei und Metzgerei
- etwas versteckte, isolierte Lage innerhalb der heutigen Elsdorfer Stadtstruktur
- neue Gebäudeleerstände und Flächenpotenziale, insbes. durch Schließung der Arnoldusschule
- konzeptionelle Vorüberlegungen der Initiative „Elsdorf 2030“ für diesen Bereich

ZIELSETZUNG DES PROJEKTES

- Entwicklung eines zusammenhängenden attraktiven Stadtraums im menschlichen Maßstab
- Schaffen einer neuen Aufenthaltsqualität mit mehr Grün- und Freiraum im historischen Zentrum der Stadt Elsdorf
- Herstellung einer verbesserten Verknüpfung zwischen dem historischen Ortskern und dem neuen Geschäftszentrum (Gladbacher Straße, Mittelstraße, Köln-Aachener-Straße)

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Der historische Ortskern der Stadt Elsdorf zeichnet sich bereits heute durch seinen vergleichsweise attraktiven Stadtraum im menschlichen Maßstab aus. Der historische Ortskern bündelt bereits heute einige wichtige öffentliche Nutzungen an zentraler Stelle: Kirche, Friedhof, Grundschule, Spielplatz sowie einige Angebote wie Arztpraxis, Bäckerei und Metzgerei. Trotzdem liegt dieser Bereich nordöstlich der Gladbacher Straße, die auch hier als Barriere wirkt, etwas versteckt und insbesondere vom weiter südlichen gelegenen, avisierten neuen Geschäftszentrum der Stadt Elsdorf isoliert. Neue Gebäudeleerstände und Flächenpotenziale, insbesondere durch die Schließung der Arnoldus-Schule, bieten neue Entwicklungsmöglichkeiten in diesem Bereich. Grundsätzlich ist im Bereich des historischen Ortskerns bereits heute eine gewisse Aufenthaltsqualität für Fußgänger und Fahrradfahrer gegeben. Mittelstraße und Desdorfer Straße sind jedoch in erster Linie Fahrbahnen für den Autoverkehr. Die vorhandene Qualität und Anziehungskraft des Spielplatzes am Prompershof bleibt daher punktuell und hinter seinen Möglichkeiten zurück. Viele Menschen der Elsdorfer Bürgerschaft sehen in diesem Bereich großes Potenzial für die Entwicklung eines zusammenhängenden Stadtraums hoher Qualität. Unter dem Titel „Elsdorf 2030 – Anregungen für eine soziale und nachhaltige Stadtentwicklung“ hat sich eine bürgerschaftliche Initiative insbesondere für diesen Bereich des historischen Ortskerns der Stadt Elsdorf bereits konzeptionelle Gedanken gemacht, die im Zuge der weiteren Projektentwicklung in enger Kooperation mit der Initiative genutzt werden können. In einem ersten Schritt ist ein Dialog- und Planungsverfahren zur weiteren städtebaulich-freiraumplanerischen Qualifizierung und Konkretisierung der bestehenden konzeptionellen Vorüberlegungen der Initiative „Elsdorf 2030“ geplant. Dabei geht es um die qualitätsvolle Entwicklung des Historischen Ortskerns entlang der Mittelstraße Straße bis zur neugestalteten Gladbacher Straße und

Liebfrauenstraße. Auf Basis des Dialog- und Planungsverfahrens erfolgt dann die investive Umsetzung der beiden Einzelmaßnahmen „Platz- und Parkgestaltung am Prompershof“ (HO2) und „Arnoldus-Schule“ (HO3), sowie die abschnittsweise Neugestaltung und zusätzliche Begrünung des Straßenraumes (HO4) unter Berücksichtigung vorhandener Qualitäten.

MÖGLICHKEIT DER MITWIRKUNG

- Durchführung des Kooperativen Dialog- und Planungsverfahrens in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit der Initiative „Elsdorf 2030“, lokalen Schlüsselakteuren und der Bürgerschaft

Handlungsfeld

1, 2, 6

Projektbeteiligte

Stadt Elsdorf, Geschäfte, Unternehmensnetzwerk, Bürgerschaft

Zielgruppe

Bürgerschaft, Geschäftstreibende

Kosten

47.407 €

Förderzugang

Städtebauförderung

Maßnahmenbeginn

2022

Dauer/Laufzeit

2 Jahre

HISTORISCHER ORTSKERN MITTELSTRASSE/PROMPERSHOF



„Soziale Innenstadtgestaltung/Platz- und Parkgestaltung am Prompershof“

AUSGANGSSITUATION

- Prompershof als historisches, ortsbildprägendes und identitätsstiftendes Gebäude
- aktuell genutzt als Arztpraxis
- bestehender Spielplatz am Prompershof schon heute Treffpunkt und Anziehungspunkt
- heutige Grünfläche bleibt hinter ihren Möglichkeiten zurück
- angrenzende Mittelstraße vom vorbeifahrenden und ruhenden KFZ-Verkehr dominiert

ZIELSETZUNG DES PROJEKTES

- Wiederbelebung des alten Zentrums im „menschlichen Maßstab“
- Soziale Stabilisierung und Förderung der Integration
- Kulturelle Entwicklung hin zu einem lebendigen Ort der Begegnung (Mehrgenerationenplatz)
- Stärkung der vorhandenen Infrastruktur
- Schaffung von Stadtgrün/Erweiterung des Grünflächenareals
- Verkehrsberuhigung

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Der Prompershof, in dem heute u.a. eine Arztpraxis untergebracht ist, prägt als historisches, altherwürdiges und identitätsstiftendes Gebäude gemeinsam mit der katholischen Kirche St. Mariä Geburt das historische Ortskern der Stadt Elsdorf. Der bestehende Spielplatz am Prompershof ist schon heute beliebter Treffpunkt und Anziehungspunkt im Quartier. Die heutige Grün- und Freifläche in diesem Bereich bleibt jedoch sowohl von ihrer Größe wie auch von ihrer Nutzbarkeit hinter ihren Möglichkeiten zurück. Der angrenzende Straßenraum der Mittelstraße ist vom vorbeifahrenden und ruhenden KFZ-Verkehr dominiert und von geringer Aufenthaltsqualität.

Aufbauend auf den konzeptionellen Vorüberlegungen der Initiative „Elsdorf 2030“ geht es darum, vor dem Prompershof einen attraktiven Ort der Begegnung mit hoher Aufenthaltsqualität für Jung und Alt zu schaffen (Mehrgenerationenplatz). Das bestehende Grünflächenareal soll räumlich erweitert, weiterqualifiziert und mit einer entsprechenden Verkehrsberuhigung verknüpft werden. Durch das Schaffen klarer Raumstrukturen, einer Neusortierung der Parkplätze, zusätzlicher Bepflanzung sowie einer einladenden Gestaltung soll die heutige Situation verbessert werden. Zusätzlich soll ein historisches Wegekreuz einbezogen sowie eine kleinere Versorgungseinrichtung/Kleingastronomie in diesem Bereich geschaffen werden.

Das Projekt besteht aus einer planerischen Konkretisierung und Qualifizierung sowie einer schrittweisen baulichen und freiraumgestalterischen Umsetzung des Vorhabens. Die bürgerschaftliche Initiative ist dazu bereit, sich nicht nur in die planerischen Vorbereitungen sondern auch bei der Umsetzung mit Eigenengagement aktiv einzubringen.

MÖGLICHKEIT DER MITWIRKUNG

- Enge Kooperation bei der weitergehenden Konkretisierung, Qualifizierung und Umsetzung des Projektes mit der bürgerschaftlichen Initiative „Elsdorf 2030“
- prozessbegleitende Akteurs- und Bürgerbeteiligung

Handlungsfeld

3, 6

Projektbeteiligte

Stadt Elsdorf, Geschäfte, Unternehmensnetzwerk, Bürgerschaft

Zielgruppe

Bürgerschaft, Geschäftstreibende

Kosten

295.209,08 €

Förderzugang

Städtebauförderung

Maßnahmenbeginn

2022

Dauer/Laufzeit

4 Jahre

HISTORISCHER ORTSKERN GESAMT

H04

Straßengestaltung Mittelstraße, Desdorfer Straße / Verkehrsberuhigung, Umzug der Grundschule

AUSGANGSSITUATION

- bislang ist der Straßenraum durch fahrenden und ruhenden KFZ-Verkehr geprägt
- Bedarf einer Verkehrsberuhigung im Interesse der Anwohner, insbesondere aber auch durch den Umzug der Grundschule in die Desdorfer Straße und die geplante Umgestaltung des Platzes am Prompershof

ZIELSETZUNG DES PROJEKTES

- Weiterentwicklung des heutigen Straßenraums zu einem attraktiven Stadtraum und einer sicheren Verbindungsachse für alle Verkehrsteilnehmer
- stadträumlichen Verknüpfung des Platzes am Prompershof und der Arnoldusschule in Verbindung mit einer neuen Aufenthaltsqualität

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Auch wenn das historische Zentrum der Ortslage Elsdorf über qualitätsvolle Bereiche verfügt, so fehlt doch der zusammenhängende Stadtraum mit durchgängig hoher Aufenthaltsqualität. Der Straßenraum Mittelstraße/Desdorfer Straße ist durch den fahrenden und ruhenden Kfz-Verkehr geprägt, und zeichnet sich heute in erster Linie durch eine klare Trennung von breiter Fahrbahn für Autoverkehr und schmalen Gehwegen für Fußgänger aus. Die unter H02 und H03 beschriebenen Projekte, der Park/Platz am Prompershof und die Arnoldusschule bedürfen einer stadträumlichen Verknüpfung sowie einer neuen, barrierefreien Straßenraumgestaltung mit durchgängiger Aufenthaltsqualität für Fußgänger. Durch die Verlegung der Grundschule in vier Jahren in die Desdorfer Straße, entsteht eine zusätzliche Notwendigkeit, den Verkehr zu beruhigen.

Aufbauend auf den Ergebnissen des Dialog- und Planungsprozesses (H01) soll der heutige Straßenraum entlang von Mittelstraße und Desdorfer Straße zwischen dem neuen Schulstandort und der Gladbacher Straße sowie entlang der Liebfrauenstraße zu einem lebendigen Stadtraum im menschlichen Maßstab weiterentwickelt werden. Unter Berücksichtigung vorhandener Qualitäten geht es um die abschnittsweise Neugestaltung der Straßenräume, die folgende Bausteine umfasst:

- Neugestaltung der Straßenbeläge (barrierefreie Mischfläche)
- Straßenraumbegrünung (Baumpflanzung)
- Schaffen von Aufenthaltsmöglichkeiten/Sitzgelegenheiten im Umfeld der angrenzenden Nutzungen und Angebote

MÖGLICHKEIT DER MITWIRKUNG

- enge Kooperation mit den Anwohnern/Eigentümern, der Initiative „Elsdorf 2030“ und der Bürgerschaft bei der Planung und Umgestaltung

Handlungsfeld

3, 6

Projektbeteiligte

Stadt Elsdorf, Geschäfte,
Unternehmensnetzwerk,
Bürgerschaft

Zielgruppe

Bürgerschaft, Geschäftstreibende

Kosten

1.224.000 €

Förderzugang

Städtebauförderung

Maßnahmenbeginn

2025

Dauer/Laufzeit

2 Jahre

Der aktuelle Stand

Im Sommer 2019 wurde das Projekt als Bewerbung für den Preis Soziale Stadt 2019 eingereicht. Auch wenn es letztlich aufgrund des damals noch fehlenden integrierten Stadtentwicklungskonzeptes nicht für eine Nominierung reichte, bestätigte die Jury die Qualität des Vorhabens und ermunterte zu einer erneuten Bewerbung in kommenden Verfahren.

Im Juli 2020 wurde das Projekt unter dem Titel „Soziale Innenstadtgestaltung“ mit der Priorität A in das Integrierte Stadtentwicklungskonzept aufgenommen und mit einem Kostenansatz von 281.666,67 € versehen. Dieser Ansatz reicht natürlich nicht aus, um das Konzept geschlossen umzusetzen. Ein Beginn der Planung und Umsetzung im Rahmen dieser begrenzten Mittel erscheint jedoch nur sinnvoll, wenn damit nicht der Weg in das Gesamtgestaltungskonzept verbaut wird. Noch ist nicht klar, ob oder in welcher Weise eine Beteiligung an dem weiteren Planungskonzept erfolgt. Gegen eine direkte Zusammenarbeit mit einem Planungsbüro scheint es seitens der Verwaltung Vorbehalte zu geben, obwohl dies ausdrücklich im ISEK empfohlen wird und vom Rat so beschlossen wurde

Der kommunale Haushalt für das Jahr 2021 sieht einen Betrag in Höhe von 262.000,00€ vor. Ab dem Jahr 2025 können eventuell noch Mittel für verkehrsberuhigende Maßnahmen im Zusammenhang mit der Einrichtung der Grundschule einfließen. Für eine grundlegende Sanierung des Bereichs, einschließlich der Entsiegelung großer Flächen und verkehrsberuhigende Maßnahmen kann laut Kostenschätzungen von Fachunternehmen und -büros mit einem Gesamtinvestitionsbedarf von etwa 1,2 Mio. Euro ausgegangen werden.

Zurzeit wird intensiv nach Finanzierungsmöglichkeiten gesucht. So werden z.B. immer wieder Wettbewerbe ausgelobt, die Preisgelder für nachhaltige Projekte ausschütten.

Es bieten sich Spielräume für private Investoren. Geprüft werden können weitere Förderprogramme (Kultur, Denkmalschutz, Fassadenprogramm, Klimaschutz, Programme zur Mobilität). Weitere Formen für eine nachhaltige Finanzierung müssen geprüft werden (gGmbH, Genossenschaft, Bürgerverein, Crowdfunding, Investorenmodelle). Vermieden werden soll jedoch weiterhin unbedingt eine finanzielle Belastung der Anlieger.

Redaktionelle Bearbeitung: J.-W. Stollenwerk (hw-sto@nectcologne.de)

Im Auftrag des Arbeitskreises des Bürgerprojektes „Prompershof“

Sprecher: Friedhelm Vieth

